

PRÄVENTIONS- NEWSLETTER

Ausgabe 4 – August 2018



LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

insgesamt 47.210 Schüler*innen haben sich an der Befragung des Landesschülerverbandes Hessen beteiligt. Immerhin 8.819 Fragebogen kamen von den Beruflichen Schulen in die Auswertung. Man kann also durchaus von einer repräsentativen Befragung sprechen. Für die Prävention relevant sind insbesondere die Antworten auf Fragen zu Demokratie und Diskriminierung.

So haben nur etwa 27 % der Befragten an Beruflichen Schulen das Gefühl, dass ihre Meinung bei der Unterrichtsgestaltung berücksichtigt wird. Wer Schüler*innen stark machen will (nicht nur, aber auch gegen Drogen), muss sie angemessen beteiligen. Zudem finden 53 %, dass Mobbing und Diskriminierung im Berufsschulunterricht nicht thematisiert werden. Immerhin 38 % sind der Meinung, dass wir soziale Kompetenzen nicht vermitteln. Und etwa 30 % der Schüler*innen an Beruflichen Schulen sehen sich als Mobbingopfer. Diese Ergebnisse werden in unsere Präventionsarbeit des beginnenden Schuljahres einfließen.

Ihr FES-Präventionsteam

MEHR BEWEGUNG IN DEN UNTERRICHT BRINGEN

Dass acht Stunden sitzen nicht gesund ist, wissen wir alle. Und doch tun wir es immer wieder – auch in der Schule. Eine Möglichkeit, mehr Bewegung in unseren Unterricht zu bringen, bietet die App *Actionbound* für digitale Schnitzeljagden. Die speziell für unsere Schule erstellte *FES-Rallye* spielt in unserer näheren Umgebung einschließlich des Südfriedhofs (Spieldauer: ca. 90 Minuten). Die Handhabung ist einfach: Pro Team ist ein Handy mit der kostenlosen App *Actionbound* notwendig. Nach Start der App einfach nur auf „Code scannen“ drücken und den QR-Code auf der Info in unserem Schaukasten im FES-Eingangsbereich einscannen. Viel Spaß!

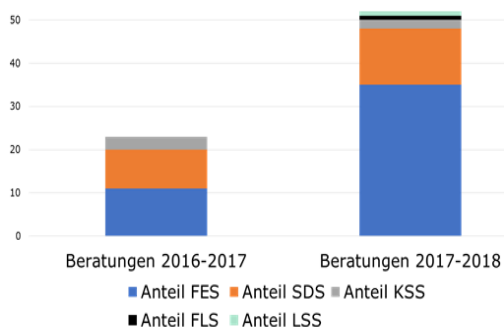
KEIN PLATZ FÜR ANTISEMITISMUS IN DER SCHULE

Angesichts der jüngsten Vorfälle an Berliner Schulen hat sich Hessens Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz in einem Schreiben an alle Schulleitungen in Hessen für eine unmissverständliche Haltung im Umgang mit Judenfeindlichkeit ausgesprochen: „Antisemitismus hat keinen Platz an hessischen Schulen!“ In dem Brief werden alle hessischen Lehrkräfte aufgefordert, antisemitische Vorfälle zu melden und die entsprechenden Beratungsstellen zu kontaktieren. Beispielhaft sei hier das HKM-Projekt [Gewaltprävention und Demokratielernen](#) genannt. Darüber hinaus konnten wir mit Besuchen der Jüdischen Gemeinde in Wiesbaden gute Erfahrungen machen. Der direkte Kontakt mit den Gemeindemitgliedern hat bei vielen Jugendlichen zu einem differenzierten Meinungsbild beigetragen. Termine für Führungen und Besichtigungen der Wiesbadener Synagoge z. B. im Rahmen der Fächer Politik, Deutsch und Religion können mit Steve Landau unter 0611 9333030 vereinbart werden.

INTERNETSUCHT UND HIRNFORSCHUNG

Es gibt mittlerweile die "Nomophobie", das ist eine Angststörung, die sich immer dann einstellt, wenn der User Angst davor hat, nicht mehr online sein zu können. Die digitalen Medien haben uns fest im Griff, Mediziner und Psychologen sprechen von "Internetsucht". Doch was passiert bei diesem Krankheitsbild im Gehirn? Gibt es neuronale Veränderungen, die einerseits anfällig machen für diese Art der Sucht, die andererseits genau zeigen, was sie im Gehirn bewirkt? Diese Fragen beantwortet Professor Christian Montag, Leiter der Abteilung Molekulare Psychologie an der Universität Ulm, in einem Beitrag der Reihe SWR2 Wissen. Der Podcast lässt sich [hier](#) herunterladen.

*„Das Sitzen ist das neue Rauchen.“
(Ingo Froböse, Professor für Prävention und
Rehabilitation)*



FORTBILDUNGEN FÜR DIE PRÄVENTIVE ARBEIT

Auch im aktuellen Fortbildungsprogramm der Hessischen Landesstelle für Technologiefortbildung (HLfT) können wieder kostenlose Seminare zur präventiven Arbeit besucht werden:

- Sucht(prävention) – Grundlagen und Handlungssicherheit (Melanie Zeinali), FES Wiesbaden, 05.12.18, 8-16 Uhr
- Interkulturelle Kompetenz (Sandra de Vries), HLfT Groß-Gerau, 24.01.19, 9-16 Uhr

Die Anmeldungen für die Veranstaltungen erfolgen individuell über die Homepage der HLfT unter <http://hlft.hessen.de>

ZEIT FÜR DIE SEELE

Entschleunigung und Achtsamkeit sind Themen, die in unserer Zeit der zunehmenden Hektik und Verdichtung immer mehr Menschen beschäftigen. Was belastet uns in Job und Freizeit? Wie können wir zu uns selbst finden? Warum fällt es uns so schwer, etwas Tempo aus dem Leben zu nehmen?

Im neuen Themenheft von [GEO WISSEN](#) kommen Experten und Menschen zu Wort, die sich regelmäßig Auszeiten vom Alltag nehmen und aufzeigen, wie Work-Life-Balance funktionieren kann.

ERFOLGREICHE BERATUNG „CONNECT“

Die niedrigschwellige Beratung „Connect“ hat im Schuljahr 2017/18 53 Beratungen durchgeführt. Das ist ein Zuwachs um mehr als 50% gegenüber dem letzten Schuljahr. Die Mehrheit der Beratungen entfiel auf die Schülerinnen und Schüler der Friedrich-Ebert-Schule. Die häufigsten Anliegen der Hilfesuchenden waren Probleme im Ausbildungsbetrieb oder in der Schule, Probleme mit anderen Schülerinnen und Schüler sowie sprachlicher oder fachlicher Förderbedarf.

VORTRAG „PUBERTÄT 2.0“ AUF YOUTUBE

Smartphones, WhatsApp, Instagram, Snapchat, Sexting, Cybermobbing, Videospiele, exzessiver Bildschirmkonsum, problematische Inhalte im WWW. Was die digitale Welt der aktuellen Schülergeneration betrifft, ist die Mehrheit der Lehrkräfte und Eltern weitgehend „szene fremd“, doch sie wirkt zunehmend in Schulalltag und Familienleben hinein. Günter Steppichs Vortrag *Pubertät 2.0* vermittelt authentische Einblicke in diese Welt, zeigt Wege zur Vermittlung eines sicheren und verantwortungsvollen Umgangs mit digitalen Medien sowie zur Intervention bei digitalen Problemlagen auf und gibt Tipps zur Medienerziehung. Der Referent ist Lehrer an der Gutenbergschule in Wiesbaden und als Referent für Jugendmedienschutz für das Hessische Kultusministerium tätig. Sein dreistündiger Vortrag, inhaltlich ein erweiterter Elternabend, wurde professionell mitgeschnitten und ist nun auf [YouTube](#) erhältlich.

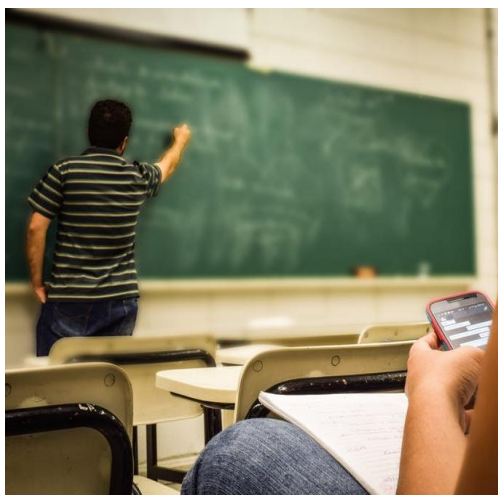
Wer Steppichs empfehlenswerten Workshop lieber live erleben will, kann am 27.09.2018 und 22.01.2019 jeweils von 13 bis 18 Uhr ins [Medienzentrum Wiesbaden](#) kommen: Die Teilnahme ist kostenfrei, um Anmeldung wird dennoch gebeten.





„DIGITALE HELDEN“

„Wir helfen Schulen und Familien, digitale Kommunikation bewusst und kompetent zu nutzen.“ Das ist das Ziel der Initiative „Digitale Helden“ mit Sitz in Frankfurt. Um Eltern und Lehrkräfte deutschlandweit bei Fragen zur Internet- und Handynutzung zu unterstützen, bietet das Team Unterrichtsmaterial z. B. zum Thema „WhatsApp-Klassenchat“ an. An den im wahrsten Sinne des Wortes ausgezeichneten Webinaren (Infoveranstaltungen im Web) kann jeder teilnehmen, es ist nur eine Registrierung auf der [DH-Website](#) erforderlich.



„MUSS ICH ALS FACHLEHRER JETZT AUCH NOCH DEUTSCH UNTERRICHTEN?“

Sprachsensibler Fachunterricht mit den folgenden Sprachproblemen von Lernenden, insbesondere mit Migrationshintergrund - aber auch unabhängig davon - sind Fachlehrkräften aus ihrem Alltag bekannt:

- die Lernenden vermischen Alltags- und Fachsprache;
- sie suchen nach (Fach-)Begriffen;
- sie verfügen über einen begrenzten (Fach-)Wortschatz;
- sie geben einsilbige Antworten, sprechen unstrukturiert, holprig, unpräzise und können ihre Sätze nicht zu Ende führen;
- sie vermeiden zusammenhängendes und diskursives Sprechen und haben Schwierigkeiten mit dem Lesen von Fachtexten.



„Muss ich als Fachlehrer jetzt auch noch Deutsch unterrichten?“ „Jain!“ . Denn einerseits unterrichten Fachlehrkräfte ihr Fach und nicht die deutsche Sprache als solche. Andererseits gibt es ohne Sprache keinen Fachunterricht, denn Sprache ermöglicht erst das Lehren und Lernen im Fach.

„Aber dafür bin ich doch gar nicht ausgebildet!“

Das ist richtig, denn nur ganz wenige Fachlehrkräfte haben sich in der Ausbildung mit dem Thema Sprache und Spracherwerb beschäftigt. Allerdings geht angesichts des aktuell hohen Anteils von sprachschwachen Lernenden kein Weg daran vorbei, dass sich auch Fachlehrer der Sprachförderung widmen müssen und die Lehrerausbildung muss sich dieser Thematik annehmen.

Sprachsensibler Fachunterricht pflegt einen bewussten Umgang mit der Sprache. Die deutsche Sprache ist das Medium, das dazu dient, fachliches Lernen nicht durch (vermeidbare) sprachliche Schwierigkeiten zu verstellen. In diesem Sinne geht es um sprachbezogenes Fachlernen. Sprache ist im Fachunterricht ein Thema und Sprachlernen im Fach ist untrennbar mit dem Fachlernen verbunden. In diesem Sinne geht es um fachbezogenes Sprachlernen.

Mehr Infos zum Thema erhalten Sie [hier](#).

*Wir freuen uns auf Ihr
Feedback:*

praevention@fes-wiesbaden.de